

Erstveröffentlicht
PRAXIS DEUTSCH
 Erhard Friedrich Verlag GmbH
 Im Brande 17, D-30926 Seelze

In der Welt der Lieblingshelden selbst Geschichten erfinden – das ist der Antrieb für das Entstehen von Fanfiction. Meist findet man sie als rein schriftliche Produkte im Internet, sie können aber hervorragend als Hörtexte gestaltet werden.

Vom Lieblingsbuch zum eigenen Hörtext

Fanfiction verfassen, vertonen und veröffentlichen

MONIKA
 HEBDÖRFER

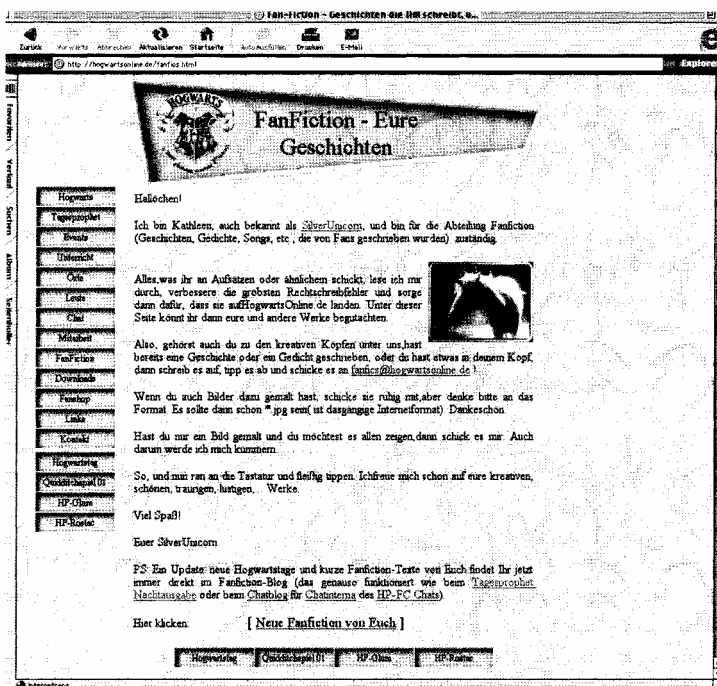
Hörbücher erleichtern den Zugang zur Welt der Literatur. Gerade bei leseunerfahrenen oder lesechwachen Schülern sinkt durch die auditive Rezeption die Hemmschwelle für Literatur. Hörbücher nutzen, ergänzend zur Sprache, meist Geräusche und Musik um ihre fiktionale Welt im Kopf des Zuhörers erstehen zu lassen. Diese mehrfache akustische Ansprache erleichtert es Kindern, dem roten Faden des Handlungsverlaufs zu folgen und intensiviert ihre emotionale Einbindung in das Geschehen. Auf den Trend zu Hörmedien reagieren auch die Kinder- und Jugendbuchverlage, indem sie viele erfolgreiche Titel bereits im Medienverbund anbieten. Cornelia Funkes neuestes Werk *Tintenherz* beispielsweise war von Anfang an nicht nur als gedrucktes Buch, sondern auch auf Tonträger erhältlich.

Zu Funkes Mädchen-Abenteuresserie *Die Wilden Hühner* existiert darüber hinaus eine eigene Internetseite (www.wilde-huehner.de), auf der der Verlag auch eine Fanhomepage präsentiert. Nichtkommerzielle Literatur-Fanseiten, von jungen Lesern selbst erstellt, sind schon seit einiger Zeit im Netz präsent. Populär wurde die so genannte Fanfiction zu literarischen Lieblingshelden unter Kindern und Jugendlichen durch *Harry Potter*. Bei seinen zahlreichen Fanclubs (s. S. 26) kann man sich darüber informieren, welche literarischen Aktivitäten Kinder und Jugendliche zwischen ca. zehn und vierzehn Jahren¹⁾ entwickeln können. In den virtuellen Bibliotheken findet man selbst geschriebene Texte der Clubmitglieder zur Romanserie. Solche Fanfiction ist schriftliche Arbeit am Modell des fiktionalen Stoffes. Charaktere, Plot,

Schauplätze, Motive und die Sprache des Autors geben dabei das Gerüst vor, in das die Schüler ihre eigenen Ideen einfügen. Diese Art von literarischer Produktion, das Um- oder Weiterschreiben eines Plots, existiert inzwischen auch zu anderen Kinder- und Jugendbuchbestsellern. Die Ursache für die Beliebtheit von Fanfiction liegt darin, dass sich die Rezipienten in ihren Anschluss-texten in die Charaktere hineinversetzen und auf diese Weise gleichsam am fiktionalen Geschehen partizipieren und es nach Belieben umgestalten können. Durch dieses literarische Rollenspiel leben nicht nur Kinder und Jugendliche Entwicklungsaufgaben und Fantasien auf schriftlichem Wege aus (deshalb sind nicht alle Fanfiction-Portale für Kinder und Jugendliche geeignet. Hier muss man aufpassen, wenn die Schüler selbst im Internet recherchieren.). Ihre Kreativität wird dabei von einer Buch-Figur wie Paul Maars *Sams*, welches bekanntlich Wünsche erfüllen kann, besonders angeregt.²⁾

Mediale Präsentationsformen von Fanfiction

Die genannten Beispiele machen deutlich, dass sich die kulturelle Praxis der Kinder und Jugendlichen durch



die umfassende Nutzung der verschiedenen medialen Präsentationsformen gewandelt hat. Die veränderte Literaturrezeption schließt auch Schreibaktivitäten als Reaktion auf die Lektüre ein. Neu daran ist, dass die Kinder und Jugendlichen ihre Produkte im Internet veröffentlichen und sie dadurch einem interessierten Publikum zugänglich machen. Bisher konzentrieren sich derartige Fanfiction-Aktivitäten zu literarischen Stoffen vorrangig auf einige wenige Titel, wobei die Qualität der entstandenen Texte oftmals zu wünschen übrig lässt. Es wäre daher eine lohnende Aufgabe, im Deutschunterricht eigene Fanfiction zu beliebten Kinder- und Jugendbüchern zu verfassen und im Internet zu publizieren. Das Hörbuch bietet sich als Medium der Produktion an, weil es die Kreativität der Schüler vielseitig anspricht, da es aus einer Text-, Sprach- und Tonebene besteht. Die Fanfiction nämlich, die auf der Textebene verschriftlicht wurde, wird auf der Sprachebene in einen klanggestaltenden Vortrag umgesetzt, der auf der Tonebene durch Musik und Geräusche intensiviert wird (Beispiel S. 24). Diese drei Ebenen ermöglichen allen Schülern, ihre individuellen Fähigkeiten einzubringen.

■ INTENTIONEN

Beim Verfassen und Vertonen von Fanfiction zu einem Kinderbuch erwerben die Schüler lernbereichsübergreifende Qualifikationen.

- ◆ *Literaturdidaktisch* gesehen leisten die Schüler bei der Produktion ihrer Geschichten auch eine operative Analyse des zugrunde liegenden Textes, wodurch sie literarische Kompetenz erwerben. Das eigene Schreiben unterstützt die Vorstellungsbildung: Die Schüler müssen sich intensiv mit der Charakterisierung der Figuren durch den Autor auseinandersetzen, damit sie diese glaubwürdig darstellen können. Für ein gelungenes Hörbuch müssen sie den Plot der Ursprungsgeschichte durchdringen, um ihn dann ohne

logische Brüche fortzusetzen oder zu verändern. Auch spezifische Schauplätze und Motive sollten die Schüler erkennen und sie für ein authentisches Setting ihrer eigenen Texte wieder aufgreifen. Ob die operative Analyse gelungen war, erkennt man beim Vorlesen und Vergleichen der selbst geschriebenen Texte untereinander und mit dem Original.

- ◆ Die *schreibdidaktische* Perspektive gilt der Textproduktionskompetenz, die die Schüler durch das Verfassen ihrer Texte und deren Überarbeitung erwerben. Bei der Verschriftlichung ihrer eigenen Ideen liefert ihnen das ausgewählte Kinderbuch sowohl kreative Anregungen als auch „musterhafte“ Formulierungen. Das intuitive Imitieren des Sprachstils des Autors ist für die Schüler gleichzeitig Modell und Herausforderung. Eventuell ist eine Überarbeitung der Texte notwendig, um sie hörbuchtauglich zu machen, beispielsweise beim Satzbau (kurze Sätze, Hauptsätze statt Nebensätze) oder bei der Redeform (direkte Rede, Name des Sprechers vor Rede setzen).
- ◆ Bei der Hörbuchproduktion selbst ist außerdem der *sprecherzieherische* Aspekt von Bedeutung. Dabei werden auch Techniken der Vortragsvorbereitung geschult, indem die Schüler den zu lesenden Text beispielsweise mit Markierungen für Betonung und Pausen versehen. Beim Üben des klanggestaltenden Lesens ihres Textes müssen sie besonders auf langsame und deutliche Aussprache achten. Da der Vortrag aufgezeichnet wird, haben sie anschließend die Möglichkeit zur Selbstkontrolle.

■ REALISIERUNG

Für das Verfassen und Vertonen eines Hörbuchs im Klassenunterricht sollte man etwa zehn Unterrichtsstunden einplanen. Als Arbeitsform empfiehlt sich Gruppenarbeit. Hier nun Vorschläge für den Verlauf einer solchen Unterrichtseinheit:

1. Auswahl eines Kinder- oder Jugendbuches zur Lektüre

Diese Ganzschrift sollte Charaktere besitzen, die den Schülern Identifikation ermöglichen, indem sie eine gedankliche Projektionsfläche bieten. Des Weiteren muss der Plot Leerstellen aufweisen, die zum Weiter- bzw. Umschreiben motivieren. Mit typischen Schauplätzen und Motiven, die übernommen werden können, lässt sich das Setting der Schülertexte authentischer gestalten.

2. Erschließung des Textes durch handlungs- und produktionsorientierte Verfahren

Handlungs- und produktionsorientierte Verfahren erleichtern die Durchdringung des Textes und sind somit für das eigene Schreiben und dessen Vertonung hilfreich, zum Beispiel:

- ◆ Steckbriefe zu den Charakteren fixieren beispielsweise deren Aussehen und Eigenschaften für die Verschriftlichung.
- ◆ Durch szenisches Interpretieren können Leerstellen im Plot aufgedeckt und weitergeführt werden.
- ◆ Schauplätze und Motive lassen sich gut durch bildliche oder plastische Gestaltung visualisieren.

3. Kriterien für gute Fanfiction erarbeiten

Die meisten Leser schätzen werkgetreue Fanfiction, in der Figuren und Setting authentisch beschrieben werden und der Plot auf den vom Original vorgegebenen Fakten beruht. Daneben gelten die Kriterien der literarischen Gattung, der der Text angehört, als Maßstab für seine Qualität. Inzwischen haben sich sogar eigene Fanfiction-Gattungen mit speziellen Regeln entwickelt.

Anhand von Beispielgeschichten aus dem Internet zu einem ausgewählten Buch können die Schüler nun selbstständig Kriterien für gute Fanfiction erarbeiten. Zu *Harry Potter* finden sie dazu unter

Die Entstehung einer Audio-Geschichte: „Das Kapitel 9 3/4“

SPRACHEBENE

Der Text besteht aus vier Sinnabschnitten, die sich durch eine Veränderung in Atmosphäre und Spannung voneinander unterscheiden.

Dieser Wandel wird durch einen Sprecherwechsel in jedem Abschnitt verdeutlicht.

Die beiden Charaktere Harry und Malfoy werden dagegen durchgängig von den gleichen Schülern gelesen, denn die stimmliche Konstanz erleichtert dem Zuhörer das Textverständnis.

Gleichzeitig sollten diese beiden Sprecher für die Dialoge gut voneinander unterscheidbar sein.

Durch ihre Stimmmodulation verstärken sie die Wirkung des Hörtextes.

Die ängstliche Anspannung der beiden kommt im Dialog des ersten Abschnitts durch den aggressiven Ton zum Ausdruck.

Der Stich der Rose verändert nicht nur Harrys Verhalten, sondern auch seine Stimme. Der Sprecher liest den dritten Abschnitt mit kalter Gelassenheit.

Im Schlussteil schließlich, als die Gefahr vorüber ist, sprechen auch die beiden Charaktere entspannt miteinander.

TEXTEBENE

Die Fackel tauchte den Raum in fahles blaues Licht. Harry blickte sich um. Bis auf einen staubigen schwarzen Flügel in der Ecke gegenüber war das Zimmer leer. Plötzlich rauschte ein heftiger Windstoß durch den Raum, so stark, dass er ihnen den Atem nahm und ihre Umhänge wild umherflatterten – die Fackel verlosch! Harrys Herz setzte einen Schlag aus, als sie so unerwartet in völliger Finsternis standen. Vom Boden stiegen jetzt Schwaden weiß leuchtenden Nebels auf.

Er hüllte sie ein und stieg unaufhaltsam höher und höher, bis er den Raum schließlich bis zur Decke ausfüllte. Harry kam es vor, als ob er seine Brille verloren hätte. Er konnte nur noch verschwommen den Umriss des Flügels erkennen. Aus der Ecke wehte ein modriger Herbstgeruch herüber und schaurige Klaviermusik erklang. Eiskalt lief es Harry den Rücken herunter. Erschrocken fuhr er zusammen, als er etwas Kaltes an seiner Hand spürte.

Malfoy schrie panisch: „Etwas hat mich berührt!“ „Das war ich, kein Monster“, entgegnete Harry. „Mach das nicht noch mal!“, drohte Malfoy. „Du hast doch nicht etwa Angst?“

Sie hatten gar nicht bemerkt, dass sich, während sie stritten, der Nebel verzog. Auch die Musik wurde immer leiser und leiser, bis sie schließlich verstummte. Auf dem Klavier lag jetzt eine blutrote Rose. Ein Leuchten ging von ihr aus, dass die steingrauen Wände wie von Abendrot beschienen waren.

Zögernd ging Harry auf die Blume zu. Die Blüte öffnete sich langsam und verströmte einen süßlichen Duft. Harry atmete diesen Duft tief ein und mit jedem Atemzug wurden die Umrisse des Raumes undeutlicher. Wie durch einen roten Schleier sah er nur noch die Rose. Er konnte den Blick nicht von ihr wenden. Er war sich sicher, dass sie das Vollkommenste war, das er je gesehen hatte. Er musste diese unwiderstehliche Rose einfach berühren. Wie unter dem Imperius-Fluch griff er langsam nach dem schlanken glatten Stiel.

„Autsch!“ Blitzartig waren nadelspitze Dornen hervor geschossen und hatten ihn tief in den Zeigefinger gestochen. Harry besah sich seinen Finger. Seltsamerweise blutete er nicht, obwohl sich ein wie Feuer brennender Schmerz in seinem ganzen Körper ausbreitete. Malfoy blickte Harry prüfend an: Harrys Augen wurden dunkel und funkelten. Sein Gesicht verzog sich zu einem grausamen Lächeln. Er sah Malfoy kalt an und sagte: „Jetzt weiß ich, wie es ist, böse zu sein.“ „Beweis es mir, Potter!“, antwortete Malfoy, wobei er vergeblich versuchte, das Zittern in seiner Stimme zu unterdrücken. Suchend sah er sich um. „Wie wäre es, wenn du ... den Besenschuppen anzündest!“ „Nichts leichter als das“, erwiderte Harry gelassen. Er hob den Zauberstab, zeigte auf die Fackel, murmelte ein paar unverständliche Worte: Die Fackel flammte hell auf. Ohne zu zögern warf Harry sie in weitem Bogen in die Ecke, wo der Flügel stand. Malfoy zuckte erschrocken zurück und blickte Harry mit aufgerissenem Mund ungläubig an. „Na, überzeugt?“, fragte Harry. Malfoy starrte sprachlos auf die Flammen, die aus dem Flügel emporzüngelten und die Blätter der unheimlichen Rose versengten.

Je höher die Flammen schlugen, umso ruhiger wurde Harry. Der brennende Schmerz verflog; der Bann war gebrochen. Seine Augen wurden wieder klar, sein Verstand funktionierte wieder. „Flammi Finite“, rief er und das Feuer verlosch auf einen Schlag. Nur noch ein Häufchen Asche in der Ecke erinnerte an das, was hier geschehen war. Malfoy allerdings sah immer noch aus, als ob Hermine ihn gerade geküsst hätte. „Lass uns von hier verschwinden. Bald geht die Sonne auf und ich habe keine Lust, in dieser Kammer eingeschlossen zu werden“, schlug Harry vor. Malfoy nickte und fand auch seine Stimme wieder: „Wenn wir uns beeilen, schaffen wir es sogar noch, gemeinsam die Besen zu putzen. Das bleibt aber unter uns, Potter, sonst müsste ich mich vor den Slytherins zu Tode schämen.“ Harry grinste: „Aber nur wenn du versprichst, keinem zu erzählen, dass ich heute Nacht fast den Besenschuppen angesteckt hätte.“ Und als Madame Hooch vor dem Frühstück in den Besenschuppen kam, waren alle Besen blitzblank.

TONEBENE

Der Wandel in der Textatmosphäre, der auf der Sprachebene durch unterschiedliche Sprecher zum Ausdruck kommt, wird durch vier musikalische Themen verstärkt.

Sie bilden die musikalischen Metaphern für die magischen Ereignisse und sind dabei konform mit dem Spannungsbogen.

1. ABSCHNITT:

Schaurige Klaviermusik erklingt erstmals, während der Nebel aufsteigt.

⇒ Spannung wird aufgebaut.

2. ABSCHNITT:

Klaviermusik verstummt, schriller Ton setzt ein und schwillt an, während die Rose sich öffnet, bis Harry sie berührt.

⇒ Spannungssteigerung

3. ABSCHNITT:

Klavierthema wird nach dem Stich der Rose wieder aufgegriffen, aber lauter und bedrohlicher.

⇒ Spannungshöhepunkt

Musik verklingt, während die Rose verbrennt.

⇒ Wendepunkt: Gefahr gebannt.

4. ABSCHNITT:

Neues musikalisches Thema zeigt den Handlungsumschwung und die Auflösung der Spannung an.

Der gezielte Einsatz von Geräuschen unterstützt Verständnis und Eindruck der Handlung:

Windesrauschen im ersten Abschnitt verstärkt die unheimliche Stimmung und kündigt dem Zuhörer als Signal das Nahen unheimlicher Ereignisse an. Das Feuer im dritten Abschnitt bildet die Überleitung vom Spannungshöhepunkt zum Wendepunkt.

for-harry.de geeignete Fanfiction-Lesetipps. Sie werden feststellen, dass Originalität des Anschluss textes bei gleichzeitigem Wiedererkennungswert des zugrunde liegenden fiktionalen Stoffes, also die richtige Mischung aus neuen Ideen im vertrauten Rahmen, gelungene Fanfiction auszeichnet.

4. Anschluss Texte verfassen

Diese Erkenntnis versuchen die Schüler jetzt beim Verfassen eigener Anschluss Texte anzuwenden. Der Grad der Selbstständigkeit des Schreibens lässt sich vielfach differenzieren. Geübte Klassen oder leistungsstarke Gruppen können eine freie Geschichte zum Buch verfassen. Einfacher ist es für die Schüler, eine vorgegebene Leerstelle weiter- oder umzuschreiben. Zusätzliche Hilfe bietet ihnen dabei eine vom Lehrer formulierte Überleitung, an die sie mit ihren eigenen Texten anknüpfen können. Steckbriefe der Charaktere, eine stichpunktartige Planung des Handlungsverlaufs sowie Impulsfragen zu Schauplätzen und Motiven, über die sich die Schüler Gedanken und Notizen machen, erleichtern die Verschriftlichung. Die entstandenen Geschichten werden anschließend im Plenum vorgetragen und besonders auf ihre Stimmigkeit mit dem Originaltext überprüft.

5. Gestaltungsmittel von Hörbüchern erkennen

In der Regel wird eine Überarbeitung der Texte im Hinblick auf ihre Vertonung notwendig sein. Dazu ist es erforderlich, dass die Schüler an ausgewählten Beispielen einen Überblick über das Medium Hörbuch und dessen Gestaltungsmittel Sprache, Musik und Geräusche gewinnen. Bereits während der Lektüreprüfung kann dazu die Audioversion des rezipierten Buches eingesetzt werden, um die Schüler auf Abweichungen zwischen Hör- und Printtext und die Wirkung von Musik und Geräuschen aufmerksam zu machen.

6. Überarbeitung der Texte

Danach erfolgt die Überarbeitung der eigenen Texte für das Hörbuch, um dem Zuhörer die akustische Literaturrezeption zu erleichtern:

- ◆ Textlänge, Satzbau und Redeform werden überprüft. Für die Audioversion eines Textes sind kurze Hauptsätze günstig.
- ◆ Direkte Rede, bei der der Sprecher vor der eigentlichen Aussage genannt wird, erleichtert ebenfalls das Verständnis.
- ◆ Bei der Veränderung des Textes ist zwischen sprachlicher Reduktion zugunsten der Rezeption und Beibehaltung seiner stilistischen Eigenheiten abzuwägen.
- ◆ Es müssen Stellen festgelegt werden, an denen Geräusche, Klänge oder musikalische Untermalung Informationen oder Atmosphäre transportieren. Sie können dabei textergänzend oder textersetzend verwendet werden.
- ◆ Dafür müssen Musik recherchiert und Geräusche produziert werden.
- ◆ Die Sprechrollen werden festgelegt. Die Vorleser markieren die zu betonenden bedeutungstragenden Wörter und fügen Pausenzeichen und Markierungen für die Betonung ein.

7. Produktion des Hörbuchs

Wenn das Zusammenspiel aller koordiniert ist, kann schließlich die tatsächliche Aufzeichnung des Hör-

buchs erfolgen. Dazu haben sich Kassettenrekorder mit Handmikrofon bewährt. Die Geräte sind einfach in der Handhabung, sodass sie bereits von Grundschulern selbstständig bedient werden können. Es empfiehlt sich zuerst eine Sprechprobe, damit die Aufnahme nicht übersteuert wird. Das Mikrofon sollte immer in einigen Zentimetern Abstand zum Sprecher gehalten werden, um Störgeräusche zu verringern. Mit der Pausetaste lässt sich die Aufzeichnung ohne Knacken unterbrechen. Falls man nicht schneiden möchte, sind kurze Sprechpausen nach jedem Abschnitt sinnvoll, damit bei Versprechern nicht der ganze Text wiederholt werden muss. Durch das kritische Anhören des eigenen Vortrags können sich die Schüler selbst kontrollieren und bei Folgeaufnahmen gezielt verbessern. Die Aufzeichnung mit Minidisk-Player und Audioschnitt sowie Nachbearbeitung am Computer erhöht die Professionalität der Aufnahme. Für welche Variante man sich letztendlich entscheidet, hängt von der Ausstattung der Schule, dem Alter der Schüler und von der eigenen Medienerfahrung ab. Sind alle Beteiligten mit dem Aufnahmeergebnis zufrieden bzw. ist die Aufzeichnung nachbearbeitet, kann das Hörbuch einem Publikum vorgestellt werden. Diese Präsentation ihrer selbst verfassten und vertonten Hörgeschichten ist wegen der Rückmeldungen der Zuhörer wichtig und motivierend für die Schüler.

Beispiel: eine *Harry Potter*-Hörgeschichte

Das Vertonen von Fanfiction als Hörbuch soll abschließend an einer Hörgeschichte exemplarisch beschrieben werden, die in einer Arbeitsgemeinschaft mit Schülern der dritten und vierten Jahrgangsstufe entstand. Bei der Produktion eines Hörbuchs in einer Arbeitsgemeinschaft ist der Arbeitsablauf derselbe, allerdings unter veränderten Rahmenbedingungen. Da sich die Schüler freiwillig für die Teilnahme am Projekt entscheiden, sind sie in der Regel mit größerer

Motivation bei der Sache. Eine Arbeitsgemeinschaft bedeutet meist eine geringere Schülerzahl, was für Gruppenarbeit und Internetrecherche von Vorteil ist. Kommen die Teilnehmer aus verschiedenen Klassenstufen, können jüngere Schüler von den Schreib- und Medienerfahrungen der älteren profitieren, was sich positiv auf die Qualität der Hörtexte auswirkt. Nachteilig an der Organisationsform ist die starke zeitliche Gebundenheit. Wenn die Schüler sich nur einmal in der Woche treffen, ist Engagement auch über die begrenzte Unterrichtszeit hinaus erforderlich, um Arbeitsschritte zu beenden oder vorzubereiten.

Im vorliegenden Fall war *Das Kapitel 9 3/4* die Weiterführung einer Leerstelle in *Harry Potter und der Stein der Weisen*: Harry und Malfoy haben in ihrer ersten Flugstunde Madame Hoochs Flugverbot missachtet und müssen deshalb als Strafarbeit eine Nacht lang gemeinsam Besen putzen. Dabei entdecken sie eine geheime Kammer und erleben dort ein Abenteuer. Für die Vertonung erhielten alle Schüler den Text der Geschichte und markierten ihn individuell wie oben beschrieben, je nachdem, ob ihre Aufgabe der klanggestaltende Vortrag oder die Gestaltung durch Musik bzw. Geräusche war. Die weitere Vorgehensweise auf der Sprach- und Tonebene verdeutlicht die Übersicht auf S. 24/25.

Die Ergebnisse waren so ermutigend und positiv, dass als Fazit festgehalten sein soll: Fanfiction-Produktion kann als Glücksfall für einen Deutschunterricht gelten, der Lesen, Schreiben und Medienerziehung zum gegenseitigen Nutzen jedes einzelnen Lernbereichs zusammenführt, und dabei gleichzeitig den Wünschen und Bedürfnissen der Schüler gerecht wird.

Anmerkungen

¹⁾ So alt waren die Gründerinnen des Harry-Potter-Fanclubs, Sarah und Saskia Preissner, im Jahr 2000.

²⁾ Auf dieses Potenzial setzte auch die *Stiftung Lesen* bei ihrem Wettbewerb zum Kinofilm *Sams in Gefahr*, für den die Schüler Fanfiction in Gedichtform verfassen sollten: www.stiftung-lesen.de/aktuelle-Projekte.

Internetseiten mit Fanfiction

→ Zu *Harry Potter*:

www.hp-fc.de

www.evhermine.de

www.hogwartsonline.de

→ Zu *Anne auf Green Gables*:

www.fanficparadies

→ *Sherlock Holmes* von Arthur C. Doyle,

Der Herr der Ringe von J. R. R.

Tolkien und zu Karl May

siehe auch www.fanfiction-portal.de

(Autoreninfos)